

fokus *velafrica*

Vierseiter der **Stiftung Sinnovativ**



Mobilität, Ausbildung und soziales Unternehmertum

DREHSCHLEIBE VELOZENTRUM

Velafrica fördert nicht nur die Velomobilität, sondern investiert mit Berufsbildungsprogrammen auch in die Zukunft junger Menschen. Jobs und Einkommensmöglichkeiten entstehen in und um die Velozentren. Kilian Vilim hat ein Velozentrum illustriert – bunt und lebendig.

Text: **Dominik Unternährer** Illustration: **Kilian Vilim**

Hans Harrison ist zufrieden. Seit Juni 2015 leitet er das Arusha Bicycle Center (ABC) und beschäftigt heute 16 Mitarbeitende und acht Lernende. Im letzten Jahr hat Hans zehn Container Recycling-Velos aus der Schweiz bestellt, fast 5000 Drahtesel insgesamt. 515 davon hat er mit seinem Team im Rahmen von Velafricas Bike-to-School-for-Girls-Programm vergünstigt für Schülerinnen mit langen Schulwegen zur Verfügung gestellt. Die anderen verkauft er zu marktüblichen Preisen. Vom Velozentrum profitieren auch lokale Kleinunternehmen. Mit Fahrrädern werden Waren schneller und einfacher transportiert, die Anbieter

von Biketouren können auf gut ausgebildetes Service-Personal und sichere Velos zurückgreifen. Auch in den Velosport wird investiert: Für Kinder und Jugendliche bietet das ABC kostenlose Schnupperkurse an. Regelmässig werden Radrennen organisiert.

Mit Velozentren wachsen

Das ABC gilt als Modell für die anderen Velafrica-Velozentren. «Sie alle verfolgen einen sozial-unternehmerischen Ansatz mit drei Zielen: Den Zugang zu Velos verbessern und damit ökologisches, gesundes Vorwärtkommen er-

möglichen, die Berufsbildung fördern sowie Jobs und Einkommensmöglichkeiten schaffen», sagt Nikolai Räber, bei Velafrica verantwortlich für die Projektpartner in Tansania. Mit den Einnahmen aus den Veloverkäufen kann Hans Programme wie Bike-to-School und eine Zweigstelle finanzieren. «Im Herbst konnten wir in Moshi am Fusse des Kilimandscharo die erste Filiale eröffnen», erklärt Hans. Damit erhalten noch mehr Menschen Zugang zu einem Velo. Und selbst in entlegenen Regionen können Velos zur Reparatur gebracht werden. Der Fall ABC zeigt: Der nachhaltige Ansatz der Velozentren trägt Früchte. ■



Hassami Ilboudo (links) und Cynthia Tiendrebeogo (rechts) erweitern in der Werkstatt von Faso Velo ihr Fahrrad-Fachwissen. Bald können sie hier eine Lehre absolvieren.

Mit Faso Velo auf Kurs

MOTIVIERTES TEAM IM EINSATZ

Velafricas jüngstes Velozentrum, Faso Velo, wurde Ende 2018 in Burkina Fasos Hauptstadt Ougadougou eröffnet. Verkauf und Veloservice laufen bereits erfolgreich. Ein Angebot für Lernende steht kurz vor dem Start.

Text: **Dominik Unternährer** Fotos: **Assétou Sissoko**

Burkina Faso hat eine lange Velotradition, in kaum einem Land in Afrika ist die Fahrradkultur besser etabliert als hier. Die Tour du Faso, das wichtigste und älteste Radrennen auf dem Kontinent, wird im März 2020 zum 33. Mal durchgeführt. Auch Velafrica ist seit langer Zeit in Burkina Faso aktiv. Bereits 1999 wurden Velos in den westafrikanischen Staat exportiert, der zu den ärmsten der Welt zählt.

Eine Berufsschule für die ganze Stadt

Der erfolgreiche Aufbau von Velozentren in Tansania hat Velafrica vor drei Jahren dazu bewogen, mit den langjährigen burkinischen Partnern ein ähnliches Unternehmen in Ouagadougou aufzubauen. Ende 2018 ging dieses unter dem Namen Faso Velo an den Start, letztes Jahr wurden die ersten acht Container mit insgesamt 3700 Velos geliefert. Vier Männer und drei Frauen hat das Velozentrum mittlerweile angestellt – in der Werkstatt, im Verkauf und in der Administration. Obwohl die Velokultur in Burkina Faso fest verankert und die Begeisterung für die Zweiräder gross ist, fehlt es in der Ausbildung an professionellen Strukturen. Eine Lehre in Velomechanik existiert nicht. Die Initiative von Velafrica, bei Faso Velo künftig zweijährige Lehrgänge anzubieten, hat einen Stein ins Rollen ge-



«Im ersten Betriebsjahr haben wir viel Begeisterung ausgelöst. Faso Velo und der Radsport schauen in Burkina in eine strahlende Zukunft.»

Moussa Traoré,
Geschäftsführer Faso Velo

bracht. Die nationalen Behörden für Berufsbildung haben grosses Interesse an einer qualitativ guten Ausbildung in Velomechanik. Die Vision ist, eine Art Berufsschule für Fahrradmechanik zu gründen, von der Velohändler in der ganzen Stadt profitieren können. Faso Velo wird dabei eine Vorreiterrolle spielen. Jean Marie Tompoudi, Präsident von Faso Velo, ist optimistisch: «Wir wollen uns auf nationaler und regionaler Ebene in der Berufsausbildung von Mechanikerinnen und Mechanikern etablieren.» Das sind gute Aussichten, die aber noch viel Engagement und Investitionen erfordern. ■



Die Werkstatt-Crew um Leiter Karim Rouamba (links) mit gelieferten Velos aus der Schweiz

IHRE SPENDE WIRKT

Beispielsweise ...

- ... beteiligen Sie sich mit 50 Franken am Aufbau einer Mechanik-Lehre bei Faso Velo.
- ... ermöglichen Sie mit 75 Franken die kostendeckende Reparatur und den Transport eines Spendenvelos nach Madagaskar.
- ... stellen Sie mit 120 Franken ein vergünstigtes Velo für Bike-to-School in Tansania zur Verfügung. ■

Schweizer Velos neu auch in Südafrika

VELAFRICA ROLLT VORAN

Rund 21 500 Velos und Tausende von Ersatzteilen hat Velafrica im vergangenen Jahr nach Afrika exportiert. Die Abnehmer sind langjährige Partner: Fünf Velozentren und vier Veloläden, die zusammen über 200 Personen beschäftigen und ausbilden.

Text: Dominik Unternährer

Mehr als drei Viertel der 2019 exportierten Velos fanden den Weg zu ihren neuen Besitzerinnen und Besitzern über ein Velozentrum: Dem Arusha Bicycle Center (ABC) und dem Vijana Bicycle Center (VBC) in Tansania, dem Centre Akany Risika in Madagaskar und Faso Velo in Burkina Faso. Seit letztem Herbst schickt Velafrica auch Velos an das Sweetdale Skills Center in Südafrika, das ebenfalls Ausbildungen in Velomechanik anbietet und günstige Velos für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellen will. Die ersten 1500 Velos aus der Schweiz sind vor Ort eingetroffen.

Neben den Velozentren beliefert Velafrica vier grössere Veloläden in Westafrika: in der Elfenbeinküste, in Ghana und Gambia. Anders als in den Velozentren sind die Fachleute hier nicht von Velafrica geschult. Doch auch sie spielen eine wichtige Rolle und helfen, dass die Bevölkerung Zugang zu Velos erhält.

Ausbau von Bike-to-School

Für 2020 plant Velafrica eine Erhöhung der Exportzahlen: Insgesamt 58 Container und 27 500 Velos sollen verschickt werden. Je zehn bis zwölf Container gehen an die Velozentren, der Rest nach Westafrika. «Wir möchten 2020 unsere Velozentren stärken und die Berufsbildungsprogramme ausbauen. Dank Bike-to-School sollen noch mehr Kinder und Jugendliche sicherer und schneller



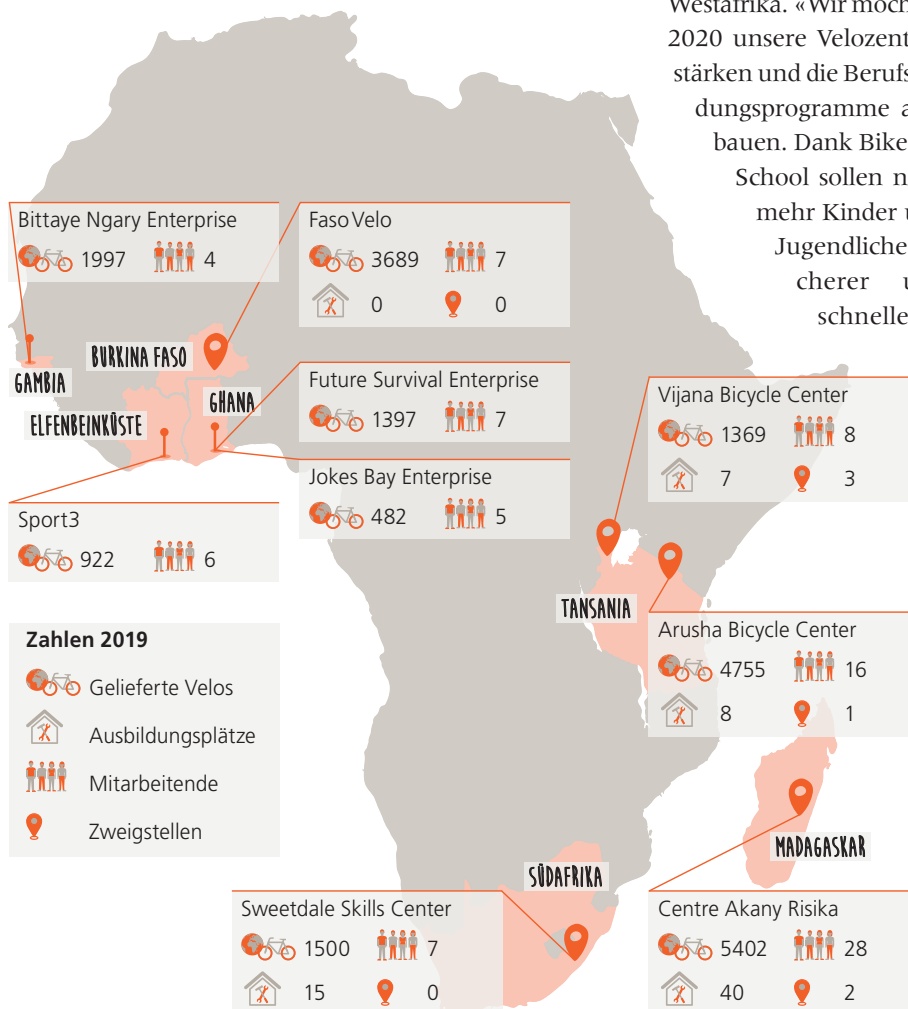
«Seit meiner Kindheit sind Velos meine Leidenschaft. Später möchte ich Chef-Mechanikerin werden.»

**Cynthia Tiendrebeogo,
Praktikantin bei Faso Velo**

zur Schule gehen können», erklärt Co-Leiter Michel Ducommun die Jahresziele von Velafrica. Mit den Fahrrädern aus der Schweiz sparen Schülerinnen und Schüler täglich bis zu vier und pro Woche bis zu 20 Stunden Wegzeit. «In Tansania und Madagaskar wollen wir 10 Prozent der exportierten Velos über unsere Velozentren Schulkindern zur Verfügung stellen, die aus sehr armen Verhältnissen kommen.»

Weitere Mittel notwendig

Auch für Faso Velo steht der Fahrplan. Michel Ducommun erklärt: «Im ersten Halbjahr starten wir mit der Ausbildung der ersten Lehrpersonen. Gleichzeitig ist wichtig, dass unsere Lehre staatlich anerkannt wird.» Die Erfahrungen aus Tansania helfen beim Aufbau von Faso Velo, doch auch finanzielle Mittel sind essenziell. «Die Velospenden sind die Grundlage und die Basis unserer Arbeit. Doch damit lässt sich noch kein Velozentrum aufbauen und kein Personal ausbilden. Für die Projektarbeit in Ouagadougou sind wir darum auf finanzielle Unterstützung angewiesen.» ■



Zahlen 2019

- Gelieferte Velos
- Ausbildungsplätze
- Mitarbeitende
- Zweigstellen



Wie hier in Ibach (SZ) finden jährlich schweizweit über 100 Velosammlungen für Velafrica statt.

Start der Velo-Sammelsaison 2020



«Wir rechneten mit rund 100 Velos, doch es kamen 550.»

Willy Grand,
Standortleiter Stiftung Intact

EMMENTAL IM SAMMELFIEBER

Am Anfang von Velafricas Wirken steht die Velospende in der Schweiz. Im Frühling herrscht wieder Sammel-Hochsaison. Velafrica kann auf die Unterstützung von vielen engagierten Freiwilligen und langjährigen Partnern zählen. Zum Beispiel die Stiftung Intact.

Text: Deborah Bieri Foto: Desilda de Mello Franco

PARTNER GESUCHT

Auf der Sammelkarte von Velafrica gibt es noch Flecken, wo sich keine Abgabestellen befinden und keine Sammel-events durchgeführt werden. Doch Sammeln ist einfach. Sammeln können alle. Helfen Sie mit und melden Sie sich bei Mats Gurtner: **T 031 979 70 50** oder **mats.gurtner@velafrica.ch**.

VELOS SPENDEN

Auf unserer Webseite finden Sie schnell und einfach heraus, wie Sie uns Ihren Drahtesel am einfachsten übergeben können.

www.velafrica.ch/Machen-Sie-mit

In der Agenda sind alle Sammel-Events aufgelistet:

www.velafrica.ch/de/agenda ■

Impressum

Verlag und Redaktion: Stiftung Sinnovativ, Waldeggrasse 27, 3097 Liebefeld, 031 979 70 70, sinnovativ.ch

4 bis 6 Mal jährlich, Auflage: 8000 Expl. SpenderInnen und AbonnentInnen: Fr. 5.–

Die Stiftung Intact bietet erwerbslosen Menschen mit innovativen Angeboten und sinnvoller Beschäftigung Unterstützung bei der beruflichen Integration. Ein bewährtes Projekt ist die Velowerkstatt in Langnau, in der gespendete Velos für Velafrica geflickt und für den Transport im Schiffscontainer abgefertigt werden. In den letzten fünf Jahren wurden Velos für die Verarbeitung mehrmals pro Monat von Bern nach Langnau transportiert. Bis die Langnauer mit Unterstützung von Velafrica im Herbst einen eigenen Sammelanlass organisiert haben: Stolze 550 Velos sind in den elf beteiligten Gemeinden zusammengekommen.

Wo bleiben die Langnauer Velos?

Die Idee, eine Velosammlung auf die Beine zu stellen, ist aus der Not heraus entstanden. «Obwohl die Stiftung Intact schon lange Partner von Velafrica ist, wussten viele Leute nicht, dass wir hier nicht nur Velos verarbeiten, sondern auch Sammelstelle sind», erzählt Willy

Grand, Standortleiter in Langnau. «Wir verarbeiten jährlich rund 1500 Drahtesel. Davon wurden uns etwa 95 Prozent von Velafrica angeliefert. Wir fragten uns, wo bleiben bloss die Langnauer Velos?» So ist die Stiftung aktiv geworden und hat letzten Herbst eine grosse, mehrtägige Sammelaktion im Oberemmental durchgeführt. Das ganze Intact-Team packte tatkräftig mit an. Willy Grand erzählt: «Wir rechneten mit rund 100 Velos, doch es kamen 550. Unser Schuppen war nach kurzer Zeit bereits proppenvoll. Am Schluss türmten sich Velos bis unter die Decke.» An diesen Erfolg wollen die Langnauer anknüpfen und planen von nun an zwei Velosammlungen pro Jahr: im Frühjahr und im Herbst. Willy Grand schwärmt: «Die Zusammenarbeit mit Velafrica ist toll. Wir können unseren Teilnehmenden sinnstiftende Arbeit bieten und werden von Velafrica perfekt unterstützt. Das Team von Velafrica brennt für seine Arbeit und nun ist der Funke auch auf uns übergesprungen. Das Sammelfieber im Emmental ist entfacht!» ■